

Niederschrift

**zur Sitzung der Kommunalen Konferenz Gesundheit, Senioren und Pflege des Märkischen
Kreises am 02.10.2019**

Sitzungsort: Kreishaus Lüdenscheid, Heedfelder Str. 45 in 58509 Lüdenscheid

Sitzungsbeginn: 15:00 Uhr

Anwesende:

Herr Beckmann, Komm. Seniorenvertretung
Frau Berkes, Stadt Menden
Herr Dr. Böhle, Kinderkardiologe
Herr Borgmann, Stadt Plettenberg
Herr Buddinger, Märkischer Kreis
Herr Egger, Märkischer Kreis
Frau Gonzales Algaba, Gemeinde Schalksmühle
Herr Goseberg, PKV
Herr Hesse, Caritasverbände
Frau Jänicke, Diakonische Werke
Herr Kling, Märkischer Kreis
Herr Klose, Stadt Balve
Herr Knuf, Stadt Kierspe
Frau Kohls, Ev. Perthes-Stiftung
Herr Kopelke, MDK
Herr Kortwittenborg, Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz
Herr Dr. Lax, KVWL
Frau Mani, Priv. Träger ambulanter Pflegeeinrichtungen
Herr Markert, Stadt Hemer
Frau Mehl, Heimbeiräte
Dr. Miro, KZVWL / ZÄKWL Bezirksstelle Nord
Frau Müller, Kommunen OadV
Frau Noisten, Stadt Hemer
Frau Plate-Ernst, Gemeinde Herscheid
Frau Reiche, TAMAR Beratungsstelle
Frau Reperich, Seniorenzentrum Krankenhaus Plettenberg
Herr Schmidt, Märkischer Kreis
Herr Schröder, Kommunale Krankenhäuser (Psychiatrie)

Frau Prof. Dr. Schuhmacher, Ev. Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe
Herr Sieben, Stadt Hemer
Frau Steinbeck, TAMAR Beratungsstelle
Herr von der Osten, KVWL
Frau Vormweg, Gleichstellungsstellen MK
Frau Weber, Stadt Lüdenscheid
Herr Wilms, Tagespflegeanbieter im MK
Frau Zahn, Seniorenzentrum Krankenhaus Plettenberg

Der Vorsitzende, Herr Schmidt, Fachbereichsleiter Gesundheit und Soziales, begrüßt die Anwesenden, insbesondere die Gastreferentinnen und -referenten Frau Reiche und Frau Steinbeck, beide TAMAR Beratungsstelle, Frau Prof. Dr. Schuhmacher, Ev. Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe, Herrn von der Osten, KVWL, sowie Herrn Dr. Böhle, niedergelassener Kinderkardiologe und Sprecher der Kinderärzte in Lüdenscheid. Die Mitglieder sind form- und fristgerecht eingeladen worden. Die Tagesordnung mit den entsprechenden Vorlagen ist den Mitgliedern ebenfalls zugegangen und bekannt. Einwände zur Tagesordnung oder Ergänzungswünsche gibt es keine.

TOP 1 Verein Zukunft Pflege Südwestfalen

Frau Mani, 1. Vorsitzende des Vereins, Herr Wilms, 2. Vorsitzender des Vereins, und Frau Kohls, Schriftführerin des Vereins, stellen den im September 2019 gegründeten Verein „Zukunft Pflege Südwestfalen“ vor (siehe Anlage). Gemeinsames Ziel der Akteure sei sowohl die Verbesserung des Pflegeimages als auch das gemeinsame Wirken gegen den Fachkräftemangel in der Pflege. Zu den Gründungsmitgliedern des gemeinnützigen Vereins gehören die Märkische Seniorenzentren GmbH, Mani Häusliche Pflege und Tagespflege, Caritasverband für das Kreisdekanat Altena-Lüdenscheid e.V., Wohlbehagen GmbH & Co.KG, Haus Waldfrieden, Seniorenzentrum Waldstadt der Stadt Iserlohn, Pflege an der Volme GmbH /PuG, Evangelische Perthes Stiftung e.V., Diakonie Mark-Ruhr Pflege und Wohnen gGmbH, Evangelische Pflegedienste Mark-Ruhr gGmbH, Brancheninitiative Gesundheitswirtschaft e.V. und die agentur mark. Der Märkische Kreis ist kooptiertes Mitglied dieses Vereins. Wer Interesse an einer Mitgliedschaft habe, könne sich an alle Gründungsmitglieder, den Fachdienst Pflege des Märkischen Kreises oder an die Geschäftsstelle bei der agentur mark wenden.

Die Kommunale Konferenz nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

TOP 2 Kinderärztliche Versorgung in Lüdenscheid

Herr Dr. Böhle, niedergelassener Kinderkardiologe und Sprecher der Kinderärzte in Lüdenscheid, stellt die Situation und die aktuellen Herausforderungen der Kinderärzte in der Bergstadt dar. Die Kinderarztpraxen hätten ihre Kapazitätsgrenzen erreicht, sodass zeitweise auch schon Neugeborene nicht mehr aufgenommen werden konnten. Trotz einer bislang recht hohen rechnerischen Versorgungsquote seien viele Städte im Märkischen Kreis in den kommenden Jahren von einer Unterversorgung bedroht. Probleme zeigten sich aktuell auch auf der Lenneschiene. Gemeinsam versuchten die Kinderärzte neue Ärzte in den Märkischen Kreis zu ziehen, dies habe sich bisher jedoch als sehr schwierig erwiesen.

Herr Schmidt, Märkischer Kreis, betont, dass auch der Märkische Kreis versuche, Kinderärzte für den Kinder- und Jugendärztlichen Dienst zu finden. Dies habe sich ebenfalls als sehr schwierig erwiesen. Vielleicht könne Herr von der Osten, KVWL, im nächsten Tagesordnungspunkt weitere Einblicke liefern.

Die Kommunale Konferenz nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

TOP 3 Kinderärztliche Bedarfsplanung

Herr von der Osten, KVWL, zeigt in seinem Vortrag die Planungsebene der kinderärztlichen Versorgung im Märkischen Kreis auf (siehe Anlage). Der Märkische Kreis sei – mit bloßem Blick auf die Zahlen – in der kinderärztlichen Versorgung mit einem Versorgungsgrad von über 150 % gut aufgestellt. Grundlage für die bisherige Bedarfsplanung seien jedoch recht alte Zahlen. Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) habe die Bedarfsplanung zum 01.07.2019 für einzelne Fachgruppe angepasst. Die künftige Bedarfsplanung sei insgesamt differenzierter, so wurden erstmals auch Morbiditätsdaten, sowie Geschlechts- und Altersdaten in die Planung mit aufgenommen.

In der Versorgungsebene gelte der Märkische Kreis seit 2018 nicht mehr als „mitversorgte“ Region (durch die Stadt Hagen), sondern als „eigenversorgt“. In der Bedarfsplanung sei die Verhältniszahl (Einwohnerzahl pro Arzt) um 15 % abgesenkt worden, wodurch auch der Versorgungsgrad für den Märkischen Kreis auf 109 % sinkt (bisher 152,8 %). Dies bedeute rechnerisch eine zusätzliche 0,5 Planstellen für den Märkischen Kreis. Trotzdem ergebe sich natürlich eine Besetzungsproblematik. Als Ergebnis der neuen Bedarfsplanung lasse sich jedoch festhalten, dass für das Land Nordrhein-Westfalen neue Zulassungsmöglichkeiten im erheblichen Ausmaß ermöglicht werden.

Herr Dr. Böhle, niedergelassener Kinderkardiologe und Sprecher der Kinderärzte in Lüdenscheid, begrüßte die vorgestellten Zahlen. Sie seien ein Signal in die richtige Richtung.

Herr Dr. Lax, KVWL, berichtet, er habe von einem Kinderarzt die Rückmeldung erhalten, der MK habe ein Imageproblem. Der Märkische Kreis sollte als Region insgesamt attraktiver werden.

Herr Schmidt, Märkischer Kreis, betont, dass es in der gesamten Region Südwestfalen bereits Kampagnen dazu gebe, die Erfolge blieben abzuwarten.

Die Kommunale Konferenz Gesundheit, Senioren und Pflege nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

TOP 4 Prostituiertenberatungsstelle TAMAR

Frau Reiche, Beratungsstelle TAMAR, stellt die Strukturen der Prostituiertenberatungsstelle vor (siehe Anlage). Im Jahr 2014 sei die Prostituierten- und Ausstiegsberatungsstelle im Raum Südwestfalen gestartet. Gefördert sei die Arbeit vom 15.04.2018 bis zum 14.04.2020 größtenteils durch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen bzw. den Europäischen Sozialfonds, das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen sowie durch den Ev. Frauenhilfe in Westfalen e.V.. Derzeit arbeiten für Südwestfalen vier Mitarbeiterinnen auf zwei Personalstellen. Ziele seien neben lebensverbessernden Maßnahmen für Frauen in bzw. nach der Prostitution auch Aufklärungsarbeiten sowie die Entwicklung neuer Lebensperspektiven. Die Tätigkeit bestehe in erster Linie in aufsuchender Arbeit.

Frau Steinbeck, Beratungsstelle TAMAR, erläutert den üblichen Beratungsweg. Orte, an denen Prostitution geschieht, würden aufgesucht. Vor Ort würden Give-aways mit Flyern an die Frauen verteilt. Diese würden sich dann aktiv bei der Beratungsstelle zurückmelden.

Frau Reiche ergänzt, dass die Folgen und Erwartungen mit dem Prostituiertenschutzgesetz nicht eingetroffen seien. Die Zahl an Prostituierten habe sich nicht verringert, es sei schwerer sie zu finden. Um das Projekt auch weiterhin zu unterstützen sei es notwendig, die Finanzierung auch über den 14.04.2020 hinaus zu sichern, denkbar wäre eine Finanzierung über die Kreise im Betreuungsgebiet.

Herr Schmidt, Märkischer Kreis, erklärt, der Förderantrag beim Märkischen Kreis sei Gegenstand der Haushaltsplanberatungen. Das Ergebnis dieser Beratungen bleibe abzuwarten.

Die Kommunale Konferenz Gesundheit, Senioren und Pflege nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

TOP 5 Sachstandsbericht Konzept Gesundheits- und Pflegeplanung

Nachdem im Rahmen der letzten Sitzung der Kommunalen Konferenz am 08.05.2019 über die aktuellen Projektstände zum Konzept der Gesundheits- und Pflegeplanung informiert wurde, berichtet Herr Kling, Märkischer Kreis, kurz von der 2. Sitzung des Forums Gesundheit am

03.07.2019 in Lüdenscheid. Am 26.09.2019 fand in Lüdenscheid das Pflegeforum statt. Bei beiden Foren sei die aktuelle Beteiligung der Akteure erfreulich, eine noch stärkere Beteiligung durch bisher noch nicht involvierte Akteure sei jedoch zu begrüßen. Für den 08.10.2019 kündigt Herr Kling das Treffen der Demenznetzwerke in Altena an. Diese Veranstaltung sei gezielt an Akteure aus den Demenznetzwerken gerichtet, um einen Austausch der verschiedenen Regionalnetzwerke zu ermöglichen und gute Ideen auch in andere Netzwerke zu transportieren. Weitere Termine stünden mit dem Treffen des Weiterbildungsverbundes am 29.10.2019 und einer Veranstaltung zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege für heimische Unternehmen und Verwaltungen am 27.11.2019 ebenfalls schon fest. Zudem sei in Zusammenarbeit mit den Akteuren aus dem Netzwerk der Hospiz- und Palliativdienste ein Hospiz- und Palliativwegweiser erstellt worden, der im Anschluss an die Sitzung ausliege. Daneben könnten weitere Exemplare beim Märkischen Kreis, Fachdienst Pflege, angefragt werden.

Die Kommunale Konferenz Gesundheit, Senioren und Pflege nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

TOP 6 Vorstellung neuer Einrichtungen gemäß § 8 Absatz 2 Nr. 7 des Alten- und Pflegegesetzes Nordrhein-Westfalen

Herr Egger, Märkischer Kreis, stellt die Tagespflege Aurelia in Meinerzhagen vor, die zum 01.09.2018 an den Start gegangen ist. Insgesamt 12 Tagespflegeplätze werden montags bis freitags von 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr vorgehalten. Die Anfahrt sei über eine Kooperation mit einem Taxidienst möglich (siehe Anlage).

Als zweite neue Einrichtung stellt Herr Egger die Tagespflege im Seniorenhaus Nußberg in Iserlohn vor (siehe Anlage). Über die Tagespflegeeinrichtung, die Bestandteil des Seniorenhausneubaus ist (wurde in der letzten Sitzung am 08.05.2019 vorgestellt), würden seit dem 01.10.2019 ebenfalls montags bis freitags in der Zeit von 07:30 Uhr bis 17:00 Uhr insgesamt 15 Plätze vorgehalten. Die Anreise ist auch hier über eine Kooperation mit einem externen Fahrdienst möglich.

Insgesamt habe sich die Zahl der Tagespflegeplätze mit diesen Einrichtungen auf aktuell 337 Plätze in 21 Einrichtungen erhöht. Gemessen an den ausgewiesenen Bedarfen im letzten Pflegebericht 2018 wird für den Märkischen Kreis – je nach Region – weiterhin Bedarf für Tagespflegeeinrichtungen gesehen.

Die Kommunale Konferenz Gesundheit, Senioren und Pflege nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

TOP 7 Projekt Demenz-Vision 2030

Frau Prof. Dr. Schuhmacher, Ev. Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe in Bochum, berichtet stellvertretend für ihre Studierenden von dem durchgeführten Praxisprojekt zur ambulanten

allgemein- und nervenärztlichen Versorgung von demenziell erkrankten Menschen in den Kommunen Hemer und Schalksmühle (siehe Anlage). Die Arbeiten der Studierenden im fünften Studiensemester im Studiengang Gesundheits- und Pflegemanagement seien im Rahmen des Projektes „Zukunftswerkstatt / Demenz-Vision 2030“ umgesetzt worden. Die erstellten Handlungsempfehlungen beinhalten sowohl die Notwendigkeit von mehr (Fach-)Ärzten, insbesondere in der Fachrichtung Neurologie, als auch den Auf- bzw. Ausbau von Disease-Management- sowie Case-Management-Programmen. So könne im Fall einer Diagnose beispielsweise schon durch den Hausarzt eine Weitervermittlung an die regionalen Angebote vor Ort erfolgen.

Herr von der Osten, KVWL, teilt mit Bezug auf TOP 3 mit, dass Neurologen neben Kinderärzten eine weitere Fachrichtungsgruppe sei, die durch die Änderungen der Bedarfsplanungsrichtlinie profitiert. Im Märkischen Kreis bedeute dies ein Plus an 4,5 Stellen.

Frau Weber, Stadt Lüdenscheid, teilt mit, dass in Hemer von dem dortigen Demenznetzwerk eine Ärztemappe erstellt worden sei, um die Patienten bereits in der Hausarztpraxis frühzeitig zu erreichen. Dies sei in ähnlicher Form auch für Lüdenscheid vorgesehen.

Die Kommunale Konferenz nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

TOP 9 Sonstiges

Mit Email vom 23.09.2019 wurde der Entwurf des Rettungsdienstbedarfsplanes MK übermittelt. Bezüglich Rückfragen wird an Herrn Kemmerling, Regiebetrieb Rettungsdienst, verwiesen.

Herr Sieben, Stadt Hemer, erklärt, dass es im Rahmen von Einsätzen nach PsychKG immer wieder zu Problemen in der Erreichbarkeit der Ärzte käme. Herr Schmidt teilt mit, dass dies leider ein Dauerthema sei, zu dem es eigentlich eine klare Regelung gebe, wonach jeder Arzt grundsätzlich tätig werden muss.

Ende der Sitzung: 17:00 Uhr

gez.
Egger

gesehen:
gez.
Schmidt